Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 29. Freytag, den 11. April 1828.

Berlin, vom 5. April.

Des Königs Majestät haben den Professor Dr. Mekel an der vereinigten Universität in Halle, zum Geheimen Medicinal-Rath zu ernennen, und das für ihn ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Die bisherigen Privat-Docenten Dr. Dove und Dr. Neumann zu Königsberg in Preußen, sind zu außerordentlichen Professoren in der philosophischen Facultät der dortigen Universität ernannt worden.

Stettin, vom 5. April.

Die in diesem Jahre so häufigen, besonders aber am 29. Febr., 6. und 26. März d. J. und zwar an jedem dieser Tage 12 Stunden anhaltend gewütheten Orkane aus N. O. und O. N. O. haben die Steindecke der Ostmoole des Swinemünder Hafens stellenweise beschädigt, große Steinmassen auf und über die Moolen geschleudert und die Steine der unter Wasser befindlichen Versetzung zusammengeschoben. Letzteres ist jedoch den Hafenwerken selbst nicht nachtheilig geworden, und der ganze Schaden nicht von solchem bedeutenden Umfange, als das Gerücht es fürchten ließ, daß die Reparatur große Kosten fordern würde.

In Hinsicht des Hafens selbst ist nicht die geringste gefährliche Besorgniß entstanden; vielmehr hat sich die diesmal von den Stürmen betroffene Stärke der Moolen noch mehr bewährt, da sie diesen drei, kurz hintereinander eingetretenen Orkanen und dem Eisgange ohne Zerstörung und bedeutende Beschädigungen kräftig widerstanden hat.

Nach den eingegangenen Rapporten der Schiffahrts-Commission ist der Wasserstand des Hafens im März d. J. 16 bis 19¼ Fuß und nach dem letzten Orkan 17½ und 18 Fuß gewesen. Im März sind bereits 26 beladene und 2 geballastete Schiffe in den Swinemünder Hafen eingelaufen und 12 beladene und 17 geballastete Schiffe ausgegangen, was vor dem jetzigen Bau des Hafens nicht, und nicht so frühzeitig geschehen konnte.

Von der Nieder-Elbe, vom 4. April.

Am 31. März ist die Frau Erbprinzessin Ida von Oldenburg gestorben. Sie war eine geborne Prinzessin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, und hinterläßt ihrem Gemahl ein einziges Kind, einen Erbprinzen.

Der Gouverneur der Dän. Besitzungen in Westindien hat mittelst Schreibens aus St. Croix vom 11ten October den Präsidenten Bolivar benachrichtigt, daß er, auf Befehl seiner Regierung, freundschaftliche Verbindungen mit Columbien anknüpfen solle, und da er ihm nicht, wie er möchte, persönlich die Aufwartung machen könne, so möge er die Achtungsbezeugungen annehmen, die der Ueberbringer des Schreibens zu erweisen beauftragt sei.

Aus den Niederlanden, vom 30. März.

In der Steinkohlengrube der Herren Cockerill und Comp. in Seraing, hat am 27. d. M. Abends um ¼ auf 8 Uhr in dem „Heinrich Wilhelm's Schacht" eine furchtbare Explosion Statt gefunden. 71 Arbeiter befanden sich in dem Schacht, wovon 39 todt blieben, (hierunter 24 Familienväter) und 18 erstickt hervorgezogen wurden. Der große Schornstein stürzte durch die Erschütterung ein und begrub 15 Menschen. Die Ursache der Explosion ist unbekannt. Man hat zwar hier Davysche Sicherheitslampen, allein man behauptet, daß die Arbeiter dennoch Feuer an denselben anzuzünden wissen. Vielleicht hat einer von ihnen sich eine Pfeife anstecken wollen.

Aus den Maingegenden, vom 1. April.

Die Krankheit Sr. Maj. des Königs von Würtemberg hatte alle Gemüther mit gerechter Sorge um den edlen, allgemein geliebten Monarchen erfüllt. Um so größer ist jetzt die Freude in den Herzen der Würtemberger, daß alle Besorgnisse verschwunden sind.

Wien, vom 25. März.

Gestern Abend übergab der Russ. Botschafter, Hr. v. Tatitscheff, dem Fürsten Metternich die Erklärung seines

Hofes über die Angelegenheiten des Orients, die bereits früher in London und Paris gemacht worden ist, und worin angezeigt wird, daß die Russ. Kaiserl. Truppen den 31. März (12. April) den Pruth passiren und die Fürstenthümer besetzen werden.

Wien, vom 28. März.

Nach Nachrichten, die man am 28. Febr. zu Zante aus Modon erhalten hatte, war Ibrahim Pascha, in Folge der Ankunft eines Egypt. Schooners aus Alexandrien, der ihm wahrscheinlich Befehle von seinem Vater gebracht hatte, am 15. Febr. mit 12000 Mann regulärer und 3000 Mann irregulärer Infanterie, 1000 Reitern, 100 Artilleristen, die 2 Feldstücke mit sich führen, etwa 20 Mineurs, und einer großen Zahl von Pferden und Maulthieren, mit Proviant beladen, von Modon nach Tripolizza aufgebrochen. Ueber den Zweck dieser Bewegung, nach einer so langen Unthätigkeit, waren die Meinungen sehr getheilt. Einigen zufolge, will Ibrahim Pascha Tripolizza verproviantiren und die dortige Besatzung ablösen, nach Andern soll er die Absicht haben, diese Festung zu schleifen, und dann mit seinen Truppen und der dortigen Besatzung nach Modon zurückzukehren; eine dritte Sage endlich läßt ihn über Tripolizza gegen Argos und Korinth vorrücken, um seine Verbindung mit den Großherrlichen Truppen in Rumelien herzustellen. — Zu Corfu war am 8. März, durch einen Reisenden, welcher Modon am 5. März verlassen hatte, die Nachricht verbreitet, daß Ibrahim Pascha von seinem Zuge nach Tripolizza, aus welcher Stadt er nach Schleifung der Festungswerke und Mauern, seine Truppen herausgezogen habe, in Modon stündlich zurück erwartet werde.

Paris, vom 29. März.

Der Akademie der Inscriptionen ist die Bestätigung davon mitgetheilt worden, daß Major Laing in Tombuktu ermordet worden.

Der Cassationshof hat durch Umstoßung eines Erkenntnisses des K. Gerichtshofes zu Nanci entschieden, daß ein, im Amte stehender Katholischer Priester selbst wegen gemeiner Vergehungen nicht anders als nach Autorisation des Staatsrathes gerichtlich belangt werden kann.

Paris, vom 30. März.

Das J. des Debats meldet aus Lissabon, Gen. Clinton habe am 16. die Garnisonen in den, von seinen Truppen besetzten Forts verstärkt, auch noch verlangt, das Fort dos Moros an der Mündung des Tajo militairisch besetzen zu dürfen. Sir Fr. Lamb habe durch einen Courier nach Madrid den K. Großbr. Geschäftsträger daselbst ersucht, der Span. Regierung auf das bestimmteste zu erklären, daß, wenn sie die Portug. Rebellen nach Portugall zurückkehren lasse, dieses von Großbrit. als Kriegserklärung werde angesehen werden. Am 24. Abends hätten die Klöster in Lissabon die Auflösung der Kammern festlich gefeiert; es seien vor Eintritt der Nacht bis um 2 Uhr Morgens unaufhörlich Schwärmer geworfen worden, allein von den Einwohnern hätten nur die des kleinen St. Ana-Viertels dieses nachgemacht.

Marseille, vom 23. März.

So eben ist an hiesiger Börse eine telegraphische Depesche angeschlagen worden, welche berichtet, daß ein Gesandter des Dey von Algier am Bord einer Franz. Fregatte zu Toulon angekommen und mit Vollmachten zu Friedens-Unterhandlungen versehen ist. Diese Nachricht ist unserem Handelsstande überaus erfreulich. Nach abgehaltener Quarantaine wird der Gesandte sich sogleich nach Paris begeben. Man hält den Frieden bereits für abgeschlossen und meint, der Dey habe sich nur bewogen gefunden, diesen Agenten zu beglaubigen, um Frankreich scheinbar Genugthuung zu leisten. Gegenwärtig ist es ausgemacht, daß unser Bruch mit der Algierischen Regierung nur daher entstanden, daß diese eine Entschädigung für die Verzögerung verlangte, welche hinsichtlich der Bakri'schen Schuld von 7 Mill. Fr., zwischen der Ratification des Vertrages, in welcher die Zahlung garantirt war, und der Bekanntmachung des Gesetzes, das sie autorisirte, stattgefunden. Unser Ministerium scheint in diesem Punkte nachgeben zu wollen und die Entschädigung soll sich auf mehr als anderthalb Mill. Fr. belaufen.

Lissabon, vom 15. März.

Der heutige Tag war zur Kundmachung der Proclamation Don Miguels bestimmt, aber man hat die Sache wieder aufgegeben. Heute fand eine Sitzung des Staatsraths Statt. Der Graf v. Villareal soll sich dem Regenten beinah zu Füßen geworfen und ihm vorgestellt haben, daß alle diese Projecte nur seinen Untergang herbeiführen würden. Die Königin Mutter ist gegen die Personen, die ihren Plänen entgegengetreten waren, sehr aufgebracht, und sagt, daß sie nicht eher zufrieden sein würde, als bis die Köpfe einiger constitutionellen Rädelsführer einer nach dem andern abgeschlagen sein würden. Die Cortes sind ohne langen Prozeß aufgelöst worden. Mehrere Abgeordnete sollen nämlich Willens gewesen sein, der Kammer vorzuschlagen, daß das Vaterland in Gefahr erklärt werde, zumal Don Miguel behauptete, er habe gar keinen Eid geleistet, und sei nicht Regent vermöge der Verfassung. Um diesem Vorschlage zuvorzukommen, ward dem Präsidenten ein Decret des Don Miguel, Namens des Königs, übergeben, worin es heißt, er habe, kraft der „von der Charte" ihm verliehenen Rechte, für gut befunden, die Deputirtenkammer aufzulösen. Eine ähnlich lautende Botschaft erging an die Pairskammer, und beide Kammern wurden geschlossen. Man spricht von Verhaftungen, welche in der vorigen Nacht hätten Statt finden sollen. Die Wohnungen des Gen. Sir Wm. Clinton und des Engl. Gesandten, so wie das Quartier der Engl. Truppen, sind mit Schutz suchenden Personen angefüllt. Jedermann, selbst die Engl. Unterthanen, geht erschrocken durch die Straßen, und die entschlossensten Männer können das Entsetzen nicht überwinden, wovon sie ihre Frauen und Kinder befallen sehen. Die Hotels der Grafen Villaflor, Taipa, Lumiares und Ficalho sind, wie man hört, in der vorigen Nacht von Soldaten umringt und durchsucht worden. Der Graf Taipa und der Gen. Stubbs sind dem Vernehmen nach ohne Pässe mit dem Dampfboot abgereist; die übrigen sollen bei dem Gen. Sir Wm. Clinton oder auf den Engl. Schiffen Zuflucht gesucht haben. Portugalls Lage ist fast verzweifelt. Das Schlimmste ist, daß ein großer Theil dieser Abscheulichkeiten den Engl. Behörden zur Last gelegt wird. Der Gesandte ist hitzig und mißhandelt die Portugiesen, die er verachtet; der Gen. Sir Wm. Clinton ist an einer Wunde krank; der Admiral Lord A. Beauclerk raucht ruhig seine Pfeife, während Don Miguel und seine Anhänger die Charte Stück für Stück zerfetzen. Sir Fred. Lamb bildet einen starken Contrast gegen seinen

so seinen Vorgänger (A'Court), und England wird es empfinden, daß er die geheimen Triebfedern nicht eben so geschickt als Lord Hartesbury zu erkennen im Stande ist. Zwei Port. Regimenter sind, heißt es, fest entschlossen, ihre Freiheit theuer zu verkaufen, nämlich das 16te Infanterie-Regiment, das stärkste und wohl disciplinirteste im ganzen Heere, und das 8te der Carabiniers. Vor zwei Tagen bliesen die Hörner der letztern die constitutionelle Hymne unter den Fenstern des Pallastes, so daß der Regent im Zorn die Arretirung des Offiziers befahl. Mehrere der besten Portug. Generale haben den Engländern erklärt, daß sie mit ihren Soldaten gegen Don M. und seine Parthei offen rebelliren werden; allein die Engl. Chefs widerriethen es ihnen. Das Haus des Gen. Sir Wm. Clinton bietet vielen, die Lust zum Kampfe haben, einen Sammelplatz. Dieser General ist von dem Regenten schimpflich beleidigt worden, der auf dessen Einladung, bei der Revue zu erscheinen, angeblich antwortete: „Ihr und Eure Truppen könnt zum Teufel gehen." Sir F. Lamb hat hierauf eine nachdrückliche Note eingereicht. Der Melville ist nebst drei Transportschiffen gestern nach Gibraltar abgesegelt. Das 23ste Füsilier-Regiment ward am 12. an Bord des Ocean eingeschifft, der gleichfalls gestern nach Gibraltar abging. Die Lanciers sind auf den Transportschiffen im Tajo. Das 60ste Engl. Regiment ist auf dem Wege von Lumiares nach Belem, heut Abend durch die Hauptstadt gekommen. Es ließ die constitut. Hymne spielen.

Der Infant hat seine Begleiter, die mit ihm von Wien gekommen sind, zurückgeschickt.

Dem Vernehmen nach hat Sir Fr. Lamb einen Courier an den Engl. Geschäftsträger zu Madrid abgefertigt, damit dieser dem Spanischen Cabinette die Anzeige mache, daß gewisse Cabalen, die in Verbindung mit den Portug. Apostolischen stattgefunden, entdeckt wären. Die Span. Minister sollen hierüber in Schrecken gerathen sein und versprochen haben, über das Benehmen der Portug. Flüchtlinge sorgfältig zu wachen.

Mexico, vom 25. Januar.

Der Präsident Victoria scheint die Vertreibung der Alt-Spanier in einer größern Ausdehnung als man zuerst glaubte, in Ausführung bringen zu wollen; mehrere sehr angesehene Leute haben den Befehl erhalten, Mexico zu räumen. Es hat wegen der politischen Unruhen in den Finanz-Angelegenheiten nichts geschehen können. Die öffentlichen Cassen sind leer, und die Truppen erhalten keinen Sold. Im Allgemeinen herrscht eine große Anhänglichkeit an die bestehende Regierung. Bravo's Unternehmen wird als das Benehmen eines Wahnsinnigen betrachtet.

London, vom 28. März.

Das Linienschiff der Vereinigten Staaten, Delaware, von 74 Kanonen, Capit. Downes, ist am 19. Februar von Hampton nach dem Mittelländischen Meere abgesegelt, und hatte den Prinzen Carl Lucian Bonaparte und seine Familie am Bord.

Im Unterhause fragte am 24sten Sir R. Wilson: ob es die Absicht der Minister sei, den Vertrag vom 6. Juli in Betreff der Ausgleichung der Griechischen Angelegenheiten in Vollziehung zu bringen? Zwar wisse er wohl, daß die Minister sich in beiden Häusern des Parlaments vor einiger Zeit dahin ausgesprochen hätten, daß es unbedingt geschehen solle: seitdem habe sich aber ein Umstand zugetragen, welcher ihn zu dieser Frage veranlasse. Es sei nämlich ein Manifest, eine Erklärung, oder wie man es sonst nennen wolle, von Rußland ausgegangen, welches nothwendig von Einfluß sein müsse. Rußland habe zwar erklärt, einer Gebietsvergrößerung nicht nachstreben zu wollen; es scheine ihm aber dringender als jemals, für die schleunige Vollziehung des gedachten Vertrages zu sorgen, um Rußland zu verhindern in Gegenden vorzudringen, deren Besitznahme für die Interessen Europa's nachtheilig sein würde; es sey ferner nothwendig, num die übeln Gerüchte zum Schweigen zu bringen, welche über die jetzige Politik Englands im Umlauf wären. Es sei folglich die Pflicht der Minister sich in unzweideutiger Art darüber zu erklären, ob die Regierung noch immer beabsichtige, die durch den Vertrag vom 6. Juli eingegangenen Verpflichtungen streng zu erfüllen, ohne sich durch etwanige äußere Umstände verleiten zu lassen die bisherige Politik aufzugeben? Der Redner fragte weiter, ob die Befehlshaber der Englischen Seemacht im Mittelländischen Meere neuerdings angewiesen worden wären zu verhindern, daß den Türkischen Truppen in Griechenland Vorräthe und Unterstützungen zugeführt, wie auch, ob Befehle erlassen worden wären, kräftigst dahin zu wirken, daß nicht neuerdings Griechen als Sclaven nach Egypten geschleppt würden? Hr. Peel entgegnete auf die erste Frage, daß durchaus keine Veränderung in der Entschließung Sr. M., den Vertrag vom 6. Juli, so weit es in Ihrer Macht liege, in Vollziehung zu bringen, stattgefunden habe; wenn aber weiter gefragt werde, ob Se. M. keinem äußerlichen Umstande gestatten würden, einen Einfluß auf Ihre Absichten in dieser Beziehung auszuüben, so müsse er antworten, daß es ihm, wie jedem andern Minister, unmöglich sei, auf eine sich auf zukünftige mögliche Fälle beziehende Frage genügend zu antworten; er könne daher nur wiederholen, daß die Absicht Sr. M. Alles was in Ihren Kräften stehe, zur Ausführung des oftgedachten Vertrages zu thun, bis jetzt gar keinen Wechsel erfahren habe. (Hört, hört!) Was die weiter erwähnten Veränderungen in den Verhältnissen zwischen Rußland und der Türkei betreffe, so müsse er sich darauf beschränken zu sagen, daß eine officielle Benachrichtigung über diesen Gegenstand hier zur Zeit noch nicht angelangt, daß eine Kriegserklärung Rußlands gegen die Türkei nicht eingegangen, und überhaupt nichts bekannt werden sei, woraus entnommen werden könne, daß die Stellung Rußlands jetzt eine andere als zur Zeit der Abschließung jenes Vertrages sei. Was auch immer die Besorgnisse des geehrten Herrn wären, so glaube er (Hr. Peel) seine Pflicht nicht besser erfüllen zu können, als wenn er über die Sache so lange schwiege bis die Regierung bestimmte Benachrichtigungen erhalten haben würde (Hört, hört!). Auf die anderweitige Frage erwiederte Hr. Peel, daß der Oberbefehlshaber des vereinigten Geschwaders schon vor der Schlacht bei Navarin den Befehl erhalten habe, die von den Türken und Egyptiern besetzten Häfen Moreas zu blokiren und die Zufuhr von Verstärkungen zu verhindern. Diese Instruction sei noch nach der Schlacht in Kraft geblieben und es sei derselben gemäß verfahren worden. Was endlich die Frage

wegen Transportirung der Moreoten als Sclaven nach Egypten betreffe, so nehme er keinen Anstand zu erklären, daß die Regierung noch vor Unterzeichnung des Vertrages vom 6. Juli benachrichtigt worden sei, die Pforte hege die Absicht, die gesammte weibliche Bevölkerung Moreas, wie auch alle Kinder als Sclaven nach Egypten zu bringen; worauf Ibrahim Pascha bestimmt erklärt worden, wie Seine Majestät entschlossen wären, unter keinen Umständen eine so grausame, so wider alles Gefühl civilisirter Nationen streitende Ausübung eines Rechts — wenn Recht überhaupt — zu gestatten (Hört!); und daß England sich jedem dahin zielenden Versuch aufs Kräftigste widersetzen werde. (Hört, hört!) Die Bill, wodurch den Flecken von Penrin das Wahlrecht benommen, und dasselbe auf Manchester übertragen werden soll, ging in derselben Sitzung mit 179 Stimmen gegen 34 durch den Ausschuß.

Daß die Armen-Taxe in einem so ungeheuern Maaße zugenommen hat, wie es die letzten dem Parlament vorgelegten Uebersichten darthun, wird von Manchen zum Theil den mit der Armenpflege beauftragten Gemeinde-Vorstehern zugeschrieben. Es beweisen aber zahllose Beispiele, daß viele derselben sich erlaubter und (wenigstens im moralischen Sinne) unerlaubter Mittel bedienen, um ihre Armenlisten zu vermindern. Ein Uebel erzeugt das Andere. Ein Beispiel dieser Art ist folgendes: Bei den letzten Assisen von Winchester klagten die Gemeinde-Vorsteher ein armes vierundsechszigjähriges Weib der Bigamie an; in der That bewiesen sie, daß die erste Ehe vor 39 und die zweite, ohne daß die erste aufgelöst worden wäre, vor 30 Jahren stattgefunden habe. Die Angeklagte räumte die Schuld sogleich ein; worauf der Richter den Gemeinde-Vorstehern einen derben Verweis ertheilte, daß sie den Proceß bloß deshalb angestellt hätten, um die Gemeinde von der Unterstützung der Verklagten zu entheben und ihr nach Botani-Bay zu verhelfen. Die Erreichung dieses Zwecks wurde übrigens vereitelt, denn der Richter begnügte sich damit, die Verklagte in eine Geldstrafe von einem Schilling zu nehmen. Man frägt sich hier: welches von diesen beiden durch die Armentaxe erzeugten Uebeln das ärgste ist? — Ob eine so engherzige, rein fiscalisch verfahrende Armenpflege, oder die Umgehung der Gesetze, weil nur hierdurch jene engherzigen Pläne einer mit dem Almosen bloß bereichernd verfahrenden Fiscalität vereitelt werden können?

Petersburg, vom 27. März.

Am 26. d., traf der Collegienrath Gribojädow mit dem Fridenstractate hier ein, der mit Persien am $\frac{10}{22}$ Febr. in Turkmantschai abgeschlossen worden ist. Sogleich benachrichtigten 201 Kanonenschüsse von der Festung die Residenz von dieser erfreulichen Begebenheit. Se. M. der Kaiser hat am vorgestrigen Tage deshalb folgendes Rescript an den Kriegs-Generalgouverneur von St. Petersburg, General-Adjutanten Golenischtschew-Kutusow erlassen: „Pawl Wassiljewitsch! Der Tractat des ewigen Friedens zwischen Rußland und Persien ist am 10. Febr. in Turkmantschai geschlossen und unterzeichnet worden. Kraft dieses Tractats erhält Rußland eine neue, feste und sichere Grenze und, außer dem vollen Ersatze seiner Kriegskosten, als Zuwachs seiner Herrschaft, die Chanate Erivan und Nachitschevan, die von nun an das Gebiet von Armenien genannt werden sollen. Solchergestalt wird dem Kriege, den ein plötzlicher Feindeseinbruch entzündete, durch einen vortheilhaften und rühmlichen Frieden ein Ende gemacht. Indem wir Gott, der immerdar der gerechten Sache seinen Segen verleiht und unsere Waffen mit neuem Ruhme gekrönt hat, den Dank darbringen, eilen wir, Sie von diesem freudigen Ereigniß zu benachrichtigen, und sind überzeugt, daß unsere getreuen Unterthanen mit uns vereint ihre Dankgebete zu dem Höchsten erheben. Bei einem besonderen Manifeste wird der Friedenstractat sogleich zur allgemeinen Kunde gebracht werden. Verbleibe Ihnen stets wohlgewogen. Nicolaus." — Vorgestern wurde dann auch in der Kirche des Winterpallastes, für dieses Ereigniß das öffentliche Dankfest abgehalten.

Türkische Gränze, vom 24. März.

Um durch das Beispiel von Repressalien die patentirten Räuber zu schrecken, hat die K. K. Escadre unterm 19. Nov. an sämmtliche Schiffs-Commandanten das Verzeichniß derjenigen Griechischen Fahrzeuge gegeben, von welchen erwiesen ist, daß sie im Laufe des Jahres Raub an Oestr. Schiffen verübt haben und zwar, damit diese Fahrzeuge, wenn sie K. K. Schiffen begegnen, angehalten und nach der Rhede von Smyrna gebracht werden sollen.

Um dem Scandal des offenen Marktes der Seeräuber zu Syra einigermaaßen Einhalt zu thun, ist gleichzeitig an alle K. K. Schiffe der Befehl ergangen, daß sie, so oft sie in dem genannten Hafen ankern, während ihres Aufenthalts daselbst, alle ein- und auslaufenden Griech. Schiffe und Barken einer strengen Visitation unterziehen, und geraubte Waaren, die sie dabei vorfinden, wegnehmen sollen. Diese Visitation sollen sie auch am Ufer selbst vornehmen, so oft von der K. K. Consular-Agentie daselbst die Anzeige gemacht wird, daß sich geraubtes Oestr. Gut vorfinde.

Jassy, vom 15. März.

Heute kann man mit Gewißheit anzeigen, daß die Russ. Armee den Befehl erhalten hat, sich zu concentriren, um auf den ersten Wink über die Donau und den Pruth setzen zu können. Der Pforte ist von Seite Rußlands der Krieg erklärt, eine Nachricht, die bei der Russ. Armee allgemeinen Jubel verursachte, und auch hier die Mehrzahl des Volks mit Freude erfüllt. Auf der ganzen Linie der so zahlreichen Truppen, die von Sculiani bis Kilia lagern, brannten in den letzten Tagen Freudenfeuer und das Abfeuern der Gewehre, sowohl bei der Armee als in unserer Stadt, verkündigte gleichsam ein Volksfest. In der Wallachei erhebt man auch schon das Haupt und in Servien soll man mit Ungeduld der Ankunft der Russ. Armee entgegen sehn, um sich gegen die Pforte förmlich in Aufstand zu erklären und dem natürlichen Beschützer seine Unterwürfigkeit zu bezeigen. Ein leicht vollbrachtes Werk, das bei der Ohnmacht der Pforte, die in dieser Provinz kaum 10000 Soldaten zählt und überhaupt nicht 40000 Mann brauchbare Truppen ins Feld stellen kann, gegen die ungeheuern Kräfte Rußlands, keine andre Anstrengung erfordern dürfte, als sich in Bewegung zu setzen.

(Hamb. Börsen-Liste.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Se. M. der König hat unter dem 30. März zu Generalmajors ernannt: die Obersten v. Kinsky, Commandeur der 16. Inf.-Brig., v. Zastrow, Com. der

9. Cav.-Brig., v. Sack, Com. der 4. Ldw.-Brig., von Schmidt, Com. der 2. Inf.-Brig., v. Clausewitz, Com. der 13. Ldw.-Brig. Zu Obersten: die Ob.-Lts. von Langen, vom 10. Inf.-Reg., v. Schlegel, vom 32. Ldw.-Reg., v. Hüser, vom 5. Inf.-Reg., v. Hülsen, im Kriegsministerio, v. Monsterberg, Com. vom Ldw.-Bat. 36. Inf.-Regts., Frhr. v. Steinäcker, Com. des 35. u. 36. Inf.-Regts., v. Esebeck, Com des Garde-Res.-Inf.-(Ldw.-) Regts., Frhr. Kellermeister v. d. Lund, 2ter Commandant von Cölln, v. Grävenitz, Com. des 4. Cür.-Regts., v. Grimmenstein, im 27. Ldw.-Reg., Köhn v. Jaski, Commandant von Cosel. Zu Oberstlieutenants: die Majors v. Pranghe, aggr. dem 11. Inf.-Reg., v. Zimmermann, im 21. Ldw.-Reg., v. Stechow, im 25. Ldw.-Reg., v. Prondzinski, Com. vom Ldw.-Bat. 39. Inf.-Regts., v. Holleben, Com. der 3. und 4. Schützenabtheilung, v. Zastrow, im 8. Inf.-Reg., Jachnick, Insp. der 2. Rhein. Fest.-Insp., v. Mandelsloh, Brig. der 4. Art.-Br., Stieler, Brig. der 1. Art.-Brig., v. Delius, im Kriegsministerium, v. Reuß, im Kaiser Alexander Gren.-R., v. Valentini, im Kaiser Franz Gren.-R., v. Podewils, aggr. der Garde du Corps, v. Tümpling, Com. des 1. Garde-Ul.-(Ldw.) Regts., von Fröhlich, im Garde-Cür.-Reg., v. Tilly, Com. d. Garde-Schützen-Bat., v. Bojanowsky, Flügel-Adj., v. Thun, aggr. dem Kaiser Alex.-Gren.-Reg., erhält den Charact. als Obrist-Lieut., v. Bronikowski, in der 4ten Gend.-Brig., v. Blankenfelde i. d. 3. Gend.-Brig. Außerdem sind ernannt worden, der Cap. vom Generalstaabe v. Radowitz und der Rittmeister O'Etzel ebenfalls vom Generalstaabe, zu Majors.

Berlin. Das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Potsdam enthält folgende Verordnung:

Der wegen seiner Theilnahme an geheimen Verbindungen und deren Umtrieben hier, so wie in mehreren anderen Staaten verhaftet gewesene angebliche Ferdinand Johannes de Witt, genannt von Döring, der eigentlich Ferdinand Johann Witt heißt und aus dem Dänischen gebürtig ist, hat sowohl durch seine Aussagen bei den gegen ihn geführten Untersuchungen, als auch durch die jetzt von ihm in den Druck gegebenen Bekenntnisse, sich selbst als einen so übelberüchtigten Abentheurer dargestellt, daß es bedenklich ist, demselben den Aufenthalt in den Königl. Staaten zu gestatten. Die Polizei-Behörden werden daher hierdurch angewiesen, den zc. Witt im Betretungsfalle sofort über die Gränze, von wo er gekommen ist, zurücktransportiren zu lassen. Berlin, den 24. März 1828.

Der Minister des Innern und der Polizei
v. Schuckmann.

Seit dem 6. d. hat sich in Berlin die ganz unverbürgte Nachricht verbreitet, die Türken hätten die vor Navarin stationirten Engl. Kriegsschiffe verbrannt. Diese Nachricht hat auf die Course nachtheilig gewirkt. In Leipzig war eine ähnliche Nachricht in Umlauf.

Nachrichten aus Newyork vom 1. März, welche kürzlich mit dem Schiffe „Heinrich IV." in Havre de Grace eingetroffen sind, melden den Tod des Generals Brown, Befehlshabers der Landmacht der Vereinigten Staaten.

Der durch seine Reisen in Africa berühmte Eduard Rüppel, ist, nach zehnjähriger Abwesenheit, wieder in seiner Vaterstadt Frankfurt a. M. angekommen. Er hat gleich nach seiner Ankunft das Museum der Senkenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, das ihm so viele Bereicherungen verdankt, besucht.

Nach Berichten aus Neapel vom 8. März, haben die Herculanischen und andre Ausgrabungen jetzt einen fast beispiellos günstigen Fortgang. Man hat kürzlich, was für die Baukunst sehr interessant und fast gänzlich neu ist, ein paar zwei- oder wenn man will selbst dreistöckige Häuser entdeckt.

Theater in Stettin.

Freitag, den 11ten April 1828, die letzte Kunstleistung des Herrn Grafen Pettorelli, Professor der Physik, Mechanik und natürlichen Magie.

Sonntag, den 13ten April, Ahasver, der ewige Jude, Drama in fünf Abtheilungen, nach der Volkssage gleiches Namens bearbeitet von A. Klingemann.

Litterarische Anzeige.

Auf das

Allgemeine Conversations-Taschenlexicon, oder Real-Encyclopädie der für die gebildeten Stände nothwendigen Kenntnisse und Wissenschaften,

wovon monatlich ein Bändchen à 11¼ Sgr. erscheint, nehme ich fortwährend Bestellungen an und ist das erste Bändchen bei mir einzusehen.

M. Böhme in Stettin, kl. Domstraße 784.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter Emilie mit dem Kaufmann G. A. Theod. Gierke in Stettin zeige ich theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an. Fiddichow, den 6ten April 1828.

Der Prediger Lossow.

Als Verlobte empfehlen sich
Emilie Lossow.
Theodor Gierke.

Entbindung.

Die heute Abend um 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem muntern Knaben, zeigt hiemit ergebenst an

der Major von Froreich, im 2ten Inf.-Reg.
Stettin, den 7ten April 1828.

Todesfall.

Meine geliebte, einzige Schwester Susanne verwitwete Bocard, geb. Piernay, Inhaberin des Königl. Louisen-Ordens, ward mir am 29sten März des Morgens um 4 Uhr in Berlin in ihrem 64sten Jahre durch den Tod entrissen. Sie starb nach einem kurzen Krankenlager an zurückgetretener Gicht. Höchst betrübt widme ich diese traurige Anzeige allen unsern geehrten Verwandten und Freunden, mit der Bitte, meinem gerechten und tiefen Schmerz eine gütige und stille Theilnahme zu gönnen. Höckendorff den 5ten April 1828.

Louise Dohrn geb. Piernay, für mich und meinen Mann Heinrich Dohrn, als Schwager der Verstorbenen, sowie im Namen der übrigen Verwandten derselben.

Anzeigen.

Zurückgekommene Briefe: 1) Schuhmacher Krüger in Cöslin. 2) Wittwe Hartwig in Pasewalck. 3) Schäfer Groß in Brüssow. 4) Huthmacher Morgenstern in Bärwalde. 5) Frau Schön in Pölitz. 6) Apoth. Jensen in Wriezen. 7) Hr. v. Maltitz in Dorsten. 8) Advocat Imme in Jaroczin. 9) Schiffer Walter in Stralsund. 10) Tischler Bösch in Posen. 11) Schullehrer Mauer in Bromberg. 12) C. H. Schlüter in Lauenburg. 13) Schauspieler Oeser in Posen. 14) August Buchner in Elbing. 15) A. F. Bauer in Angermünde. 16) Justizrath Hugo in Prenzlow. 17) Apotheker Barths in D.-Crone. 18) C. F. Dittmer in Berlin. 19) Conducteur Wenzel in Stargard. 20) A. Lewenthal in Stepenitz. 21) Fr. Schröder in Barth. Stettin den 6ten April 1828. Ober-Post-Amt.

Bei seiner Abreise nach Magdeburg, empfiehlt sich seinen Freunden und Verwandten zum geneigten Andenken J. M. Peres.
Stettin, den 7ten April 1828.

Ich wohne jetzt in der Breitenstraße No. 367 im Hause des Herrn Sattler Markurth.
Doctor Behm.

Die Chocoladen-Fabrik
von G. F. Hammermeister,
oben der Schuhstraße No. 153,

empfiehlt alle Sorten aufs sorgfältigste bereiteter feiner Vanille-, Gewürz-, Gesundheits- und Gersten-Chocoladen, Chocoladenplätzchen, Citron- und Chocoladen-Bonbons und gebrannte Mandeln, zu sehr billigen Preisen.

Unter den diesmal empfangenen neuen Meßwaaren zeichnen sich ganz vorzüglich aus:
Wollblaue und sehr schöne schwarze decatirte Tuche und die neuesten Sommerzeuge zu Herren-Beinkleidern.
Sehr bald erwarte ich noch aus den Niederlanden:
Draps d'Zephir und Circassiennes, Prima Qualität,
in großer Auswahl. Mein
Velour-, Schottisch und Lein-Teppich-Laager
ist sehr schön assortirt. Mit allem empfehle ich mich zu den billigsten Preisen ganz ergebenst. Während des Marktes aber auf meinen gewöhnlichen Budenstand in der Mönchenstraße.
A. F. Weiglin, Reifschlägerstraße No. 130.

Wiewohl ich mich enthalte, Preis-Anzeigen zu machen, so kann ich dennoch versichern, dass ich durch bedeutende Läger in den Stand gesetzt bin, meine Waaren, bestehend in allen Gattungen Caffee's, Zucker, Thee's und feinen Gewürzen sowohl Einzeln als im Ganzen, eben so billig und vielleicht billiger wie irgend Jemand, erlassen zu können. W. Schoenn,
Marienkirchhof No. 779.

Das früher von Herrn Friedr. Schmidt geführte Commissions-Lager feiner und mittel Tuche habe ich ebenfalls übernommen und ist dasselbe wiederum mit den schönsten Sorten in allen gangbaren und Mode-Farben versehn; — ich offerire solche daher zu den feststehenden Fabrique-Preisen und kann besonders das Wollblau, grün, schwarz und braun empfehlen.
W. Schoenn, Marienkirchhof No. 779.

Herrn-Hüte und Mützen.

Mützen für Knaben, von Tuch und Leder, alle in den neuesten Sorten, empfehle ich eine reiche Auswahl. Heinrich Schultze,
Breitestraße No. 412.

Mützen.

Roßhaar-, Sommerzeug-, Tuch- und Korb-Mützen, in den verschiedenen neuesten Formen, in großer Auswahl und billig bei J. B. Bertinetti.

Alle Sorten Mützen von Tuch etc.
in allerneuester Façon, für Herren und Knaben, sind bei mir vorräthig zu haben, werden auch auf Bestellung nach Belieben angefertigt, und empfehle ich solche zu den allerbilligsten Preisen.
P. Bais, Mützenfabrikant,
Breitestrasse No. 411.

Mit allen Sorten schlesischen Hohlglaswaaren, so wie auch mit ganz feinem böhmischen, schlesischen und ord. Tafelglase empfiehlt sich der Glasermeister
C. F. Weichardt,
Stettin, heil. Geiststraße No. 333.

Ich bin mit einem bedeutenden Transport böhmischer Bettfedern hier angekommen, und verkaufe solche zu billigen Preisen. Hahn aus Böhmen,
Mönchenstraße No. 458, im Hause des Hrn. Pagel.

Vier brauchbare Ammen können sogleich ihre Anstellung finden durch den Med.-Assessor Droß.

Die rühmlichst bekannte
Aecht englische Universal-Glanz-Wichse
von G. Fletwordt in London,

wovon 1 Krucke nebst Gebrauchszettel 5 Sgr. kostet, ist in Stettin nur allein bey P. F. Durieux, Schuhstraße Nr. 148, zu bekommen.

Ein junger Mann, von guten Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet als Lehrling in meiner Handlung sogleich ein Unterkommen.
August Schmidt, Breitestraße No. 385.

Ein Bursche der Lust zur Malerey hat, wird verlangt von Carl Wilhelm Lengerich,
Maler, Breitestr. No. 379 am Berliner Thor.

Verkaufs-Anzeige.

Es soll der zur Carl Friedrich Hornschen Nachlaßmasse gehörige, im frühern von Borcken, jetzt Regen-

walder Kreise belegene Gutsantheil Mühlendorff (b), landschaftlich taxirt auf

3833 Rthlr. 18 Sgr. 5 Pf.,

auf den Antrag der Hornschen Erben zur freiwilligen, unter den Modalitäten der nothwendigen Subhastation gestellt und in den, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Goltdammer auf

den 15ten April,
den 17ten Juny und
den 26sten August

in dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht, Vormittag um 11 Uhr angesetzten Terminen, ausgeboten werden. Alle diejenigen, welche diesen Gutsantheil zu kaufen geneigt und annehmlich zu bezahlen im Stande sind, werden hierdurch aufgefordert, in den bestimmten Terminen sich entweder persönlich, oder durch gesetzlich zulässige, mit hinlänglicher Information versehene Bevollmächtigte, auf dem hiesigen Königl. Ober-Landesgerichte vor dem genannten Herrn Deputirten einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Auf die nach dem letztern Termine eingehenden Gebote wird nicht weiter geachtet, sondern dem Befinden nach der Zuschlag des genannten Gutsantheils, an den Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, und in so fern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulassen, ertheilt werden. Die von dem genannten Gutsantheile, nach landschaftlichen Grundsätzen aufgenommene Taxe so wie die Verkaufsbedingungen können in der Registratur des unterzeichneten Ober-Landesgerichts eingesehen werden.

Stettin, den 20sten December 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Edictal-Citation.

Behufs Feststellung seines lehnmäßigen Besitzes von dem in Hinterpommern, im Osten Kreise, belegenen Gute Wisbu, einem alten von der Osten Lehn, hat der Wilhelm Otto Sigismund v. d. Osten dasjenige Aufgebot nachgesucht, welches den Pommerschen Lehnbesitzern durch das Gesetz vom 28sten November 1826 nachgelassen worden ist. Er besitzt dieses Gut durch Lehnfolge nach dem Ableben des Landraths George Julius Felix v. d. Osten, seines Vaters, besage des von der hiesigen Lehns-Kanzlei unterm 11ten Mai 1826 ertheilten Legitimations-Attestes und des von ihm über den väterlichen Nachlaß mit seinem einzigen Bruder, seiner Mutter und seinen Schwestern abgeschlossenen Auseinandersetzungs-Rezesses vom 5ten Januar 1826 für den Annahme-Preis von 38,204 Rthlr. 12 Gr. 4 Pf. Dasselbe bestehet aus drei Antheilen, welche vormals auch im Landbuche getrennt gewesen, jetzt aber wieder vereinigt sind. Das Antheil Wisbu (a) ist vormals in einem Konkurse durch ein Judikat vom 16ten März 1716 des Commissarius Dinnies Friedrich v. d. Osten Wittwe zugeschlagen gewesen, welches durch einen Contrakt vom 17ten September 1721 an Jürgen Lorenz von Kamecke auf dreißig Jahre verkauft hat. Nach dieses von Kamecke Tode hat es dessen Wittwe jure retentionis auf ihre Illata besessen und diese hat solches wieder unterm 19ten November 1745 an den Hauptmann Peter Christoph von Osten als Lehnfolger für 7600 Gulden, oder 5066 Rthlr. 16 Gr., abgetreten. Das Antheil Wisbu (b) hat der Capitain George Caspar v. d. Osten durch Lehnsfolge besessen und nach dessen Ableben ist es bey der Theilung unter den Söhnen durch den Theilungsvergleich vom 14ten August 1737 dem Lieutenant Peter Christoph v. d. Osten für 7000 Gulden, oder 4666 Rthlr. 16 Gr. zugefallen. Das Antheil Wisbu (c) hat des Landraths v. d. Osten Wittwe, Margarethe Lucia geborne von Manteuffel, auf ihre Gebührnisse besessen, solches aber durch ein Testament vom 30sten Juny 1702 auf ihr Recht an die studirende Jugend aus Greiffenberg zum Stipendio vermacht, und der Magistrat zu Greiffenberg hat es wieder durch den Contrakt vom 26sten September 1739 für 3700 Gulden an des Hauptmanns von Wacholz Wittwe, Hedewig Elisabeth geborne v. Podewils, verkauft. Diese hat solches durch ihr Testament vom 22sten October 1755 dem Fräulein Johanne Elisabeth Christiane v. d. Osten, des Hauptmanns Peter Christoph v. d. Osten Tochter, vermacht, und diese hat solches wieder durch den Kauf-Contract vom 22sten December 1756 an ihren Vater, den Hauptmann Peter Christoph v. d. Osten, überlassen. Nach dem Ableben des letztern, sind alle drei Antheile durch Erb- und Lehnsfolge auf seinen Sohn, den Landrath George Julius Felix v. d. Osten übergegangen und demselben in der Auseinandersetzung mit seiner Mutter, Hedewig Elisabeth gebornen von Zastrow, und seinen Geschwistern vom 29sten December 1769 für 13,433 Rthlr. 8 Gr. überlassen worden. Derselbe hat auch von dem Curth Christian v. d. Osten als Besitzer von Witzmitz (b) zwei zu Witzmitz (b) gehörig gewesene Bauerhöfe in Wisbu laut Contrakts vom 6ten April 1811 für 3000 Rthlr. erblich gekauft und übergeben erhalten, welche als Zuwachs des Guts Wisbu eingetragen worden sind. Auf den Antrag des Wilhelm Otto Sigismund v. d. Osten werden nun sämmtliche an dem genannten Gute berechtigte, nur dem Namen nach, bekannte und resp. unbekannte Agnaten, Mitbelehnte und Gesammthänder des von der Ostenschen Geschlechts und unter solchen namentlich:

1) der August Wilhelm v. d. Osten, im Jahr 1804 Oberst in Hanöverschen Diensten,
2) der Leopold Maximilian Carl v. d. Osten, im Jahr 1805 Lieutenant in dem Regimente von Möllendorff zu Berlin,
3) der August Emil v. d. Osten, im Jahre 1805 Auditeur bei der Justiz-Kanzlei zu Stade,
4) der Wilhelm George Ludewig v. d. Osten, im Jahre 1805 Lieutenant in Hanöverschen Diensten,
5) der Carl August Ludewig v. d. Osten, Hauptmann in Würtembergischen Diensten,
6) der Wilhelm Ferdinand v. d. Osten,
7) der Otto Friedrich Leopold v. d. Osten,
8) der Anton Heinrich Eduard v. d. Osten, Lieutenant in Würtembergischen Diensten,
9) der Eduard Moritz August v. d. Osten,
   ad 5 — 9 Söhne des Majors Otto Wilhelm Anton von der Osten,
10) der Kammerherr Franz Egidius v. d. Osten-Sacken, früher auf Rodowenitz,
11) der Carl v. d. Osten-Sacken, früher auf Landeck,
12) die lehnfähigen Erben des blödsinnigen Ludewig

v. d. Osten-Sacken, Sohnes des Oberst-Lieutenants Franz Jacob,

13) Theodor v. d. Osten-Sacken, welcher im Jahre 1806 Pächter zu Pacholowo bei Rogasen,
14) Ignatius v. d. Osten-Sacken, früher zu Rogasen,
15) der Longius Casimir v. d. Osten-Sacken,
ad 13, 14 und 15 Söhne des Nicolaus Michael Ignatius,
16) der Johann Casimir v. d. Osten-Sacken, früher auf Jacobsdorff in Westpreußen,

und deren etwanige lehnsfähige Deszendenten, hierdurch aufgefordert, ihre etwanigen nähern, oder gleich nahen Lehnfolge-Rechte an dem Gute Wisbu dem unterzeichneten Gerichtshofe binnen drei Monaten, spätestens in dem auf den 10. Junius c., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Rathe Grafen von Rittberg als ernannten Deputirten, angesetzten Termin entweder persönlich, oder durch einen hiesigen, mit vorschriftsmäßiger Vollmacht und hinreichender Information versehenen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissions-Räthe Calo und Krüger, der Justiz-Commissarius Böhmer und der Justiz-Rath Bauck vorgeschlagen werden, anzuzeigen und gehörig zu begründen. Im Falle ihres Ausbleibens in dem anberaumten Termin aber haben dieselben zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 2 des Gesetzes vom 28sten November 1826 der Provokant, Wilhelm Otto Sigismund v. d. Osten, und dessen lehnsfähige Deszendenz als nächste Lehnsfolger in dem Gute Wisbu werden angenommen und demgemäß für befugt erachtet werden, über dasselbe, den Lehnsgesetzen gemäß, zu verfügen; sie dagegen mit ihrem etwanigen nähern oder gleich nahen Lehnsfolgerechte werden präcludirt werden. Stettin, den 24sten Januar 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Edictal-Vorladung.

Von der Königl. Justiz-Kammer der Herrschaft Schwedt werden die unbekannten Erben des am 27sten November 1826 zu Schönfeld bei Bahn verstorbenen Eigenthümers Christian Rohde, dessen Nachlaß in einem, im Dorfe Schönfeld belegenen sogenannten Freihause, zum ungefähren Werth von 300 Rthlr. und in einigen Mobilien und andern Effecten, zum Taxwerth von 30 Rthlr. 18 Sgr. 2 Pf. bestehet, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem, zur Anmeldung ihrer Ansprüche, auf den 3ten September 1828, hora 10, in unserm Verhörszimmer vor unserm Deputirten Herrn Justiz-Assessor Maenell anberaumten Termine in Person oder durch einen Mandatarium, wozu der hiesige Justiz-Commissarius Luckwald hiermit in Vorschlag gebracht wird, ihr Erbrecht vor uns zu bescheinigen, und die weitere Verhandlung zu gewärtigen, widrigenfalls sie mit ihren Erbansprüchen an die Nachlaß-Masse werden präcludirt und letztere dem Fiskus als herrenloses Gut wird zugesprochen werden. Schwedt, den 13ten September 1827.

Königl. Preuß. Justiz-Kammer der Herrschaft Schwedt.

Aufforderung.

Es sind der Kirche in Sagard mehrere Verschreibungen über Capitalien, die in den auf Jasmund belegenen Gütern Marlow und Trochendorff bestätigt sind, von Abhänden gekommen, nämlich:

1) eine Verschreibung vom Jahr 1732 über 40 Rt., die in Marlow bestätigt sind,
2) eine vom Jahr 1748 über 100 Rt., ebendaselbst bestätigt,
3) eine vom Jahr 1785 über 200 Rt., ebendaselbst bestätigt,
4) eine vom Jahr 1792 über 60 Rt., ebenfalls in Marlow bestätigt, und
5) eine vom Jahr 1747 über 100 Rt., in dem Gute Trochendorff bestätigt.

Auf den Antrag der Kirchen-Administration werden nun alle diejenigen, welche als Cessionarien, Pfandinhaber, oder aus einem sonstigen rechtlichen Grunde Ansprüche an vorerwähnte Verschreibungen haben könnten, hiedurch aufgefordert, solche in Termino am 25sten April d. J. anzugeben und geltend zu machen, widrigenfalls sie nicht weiter damit werden gehöret, sondern durch die am 2ten Juni d. J. zu erlassende Präclusiv-Erkenntniß damit werden abgewiesen und zugleich die Verschreibungen gerichtlich werden mortificirt werden. Datum Greifswald, den 23sten Februar 1828.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen. v. Möller, Direktor.

Bekanntmachungen.

Der Verfügung Einer Königl. Hochpreißl. Regierung vom 28sten v. M. gemäß, soll die Reparatur des Wohnhauses bei der Unterförsterei zu Steinwehr zur Licitation gestellt, und dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Es wird hiezu ein Bietungstermin auf den 19ten April d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Landbaumeisters anberaumt, und werden alle diejenigen, welche diese Entreprise übernehmen wollen, eingeladen, sich in diesem Termin einzufinden. Es hat sich jedoch ein jeder mit den nöthigen Mitteln zu versehen, um erforderlichen Falles eine Caution von Ein Hundert Thalern leisten zu können. Der Anschlag wird im Termin zur Durchsicht vorgelegt werden. Stettin, den 5ten April 1828.

Henck, Landbaumeister, Roßmarkt No. 718 (b.)

Der Verfügung Einer Königl. Hochpreißl. Regierung vom 31sten v. M. gemäß, soll die Reparatur des Wohnhauses und Instandsetzung der Dächer auf dem Wohnhause und der Scheune bei der Unterförsterei Leese zur Licitation gestellt, und dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Es wird hiezu ein Bietungstermin auf den 19ten April d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Landbaumeisters anberaumt, und werden alle diejenigen, welche diese Entreprise übernehmen wollen, eingeladen, sich in gedachtem Termin einzufinden. Es hat sich jedoch ein jeder mit den nöthigen Mitteln zu versehen, um erforderlichen Falles eine Caution von 50 Rthlr. leisten zu können. Die Anschläge werden im Termin zur Durchsicht vorgelegt werden. Stettin, den 5ten April 1828.

Henck, Landbaumeister, Roßmarkt No. 718 (b.)

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 29. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 11. April 1828.

Bekanntmachungen.

Der Pächter Martin Wittkopf und seine Ehefrau, Dorothea geborne Müller zu Neuenhagen, haben die daselbst unter Eheleuten nicht eximirten Standes geltende Gütergemeinschaft ausgeschlossen, welches vorschriftsmäßig zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Pencun den 11ten März 1828.

Freiherrlich von Eickstedt-Peterswaldsche Patrimonialgericht über Rothen-Clempenow und Neuenhagen.

Die Nachlaß-Masse des Bauer Christoph Lüdtke und dessen verstorbenen Ehefrau, Friederika geborne Jahnke zu Schwemmin, worüber das abgekürzte Creditverfahren eingeleitet worden, soll binnen 4 Wochen an die sich gemeldeten Gläubiger ausgeschüttet werden. Dieses wird zur Nachricht und Achtung eines jeden, der dabei interessirt, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Cörlin den 2ten April 1828.

Patrimonialgericht zu Schwemmin. Fehlhaber.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche aus irgend einem rechtlichen Grunde an das von dem Müller Friedrich August Ludwig Rodust an den Müllergesellen Johann Friedrich Wiese zu Ganschendorff abgestandene Pachtrecht der Walkmühle bey Trantow nebst den darauf befindlichen Mühlengebäuden cum pertinentiis Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden hiedurch aufgefordert, solche, bey Strafe des Ausschlusses, in dem peremtorisch auf den 28sten dieses Monats, Morgens 9 Uhr, angesetzten Liquidations-Termin hieselbst anzumelden. Datum Loitz, den 3. April 1828. Königl. Kreisgericht hieselbst.

Zu verpachten.

Auf Verfügung des Königl. Hochlöbl. Ober-Vormundschafts-Kollegii zu Stettin, soll das im Pyritzer Kreise, 2 Meilen von Stargard, 7 Meilen von Stettin und 7 Meilen von Landsberg an d. W. belegene, den minorennen von Papstein gehörige Gut Blumberg, von Johann d. J. ab, auf 9 Jahre an den Meistbietenden, unter Vorbehalt der Ober-Vormundschaftlichen Genehmigung, verpachtet werden. Das Gut ist völlig separirt und regulirt, enthält 2051 M. M. guten Acker, 340 M. M. größtentheils an der Ihna liegende gute Wiesen, und 1181 M. M. Hütung. Die Pachtbedingungen sind bei dem unterzeichneten Vormunde, sowie auf dem Gute selbst einzusehen, welches Liebhabern zu zeigen der Wirthschafts-Inspektor Voigt angewiesen ist. Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf den 2ten Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Wohnung des Herrn Justizraths Mannkopf zu Stargard angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Meistbietende, zur Sicherung seines Gebots 500 Rthlr. bei dem Patrimonialgerichte deponiren muß. Brallentin bei Stargard in Pommern den 5ten April 1828. von Borcke.

Auction.

Am 1sten May d. J., Morgens 8 Uhr, werden in dem Dorfe Pampow unweit Stoltzenburg, Meubel und Hausgeräth, Betten, ein Webestuhl mit allem Zubehör, 2 Kühe und einige Schweine und Schaafe meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Ueckermünde, den 10ten März 1828.

Adelich von Raminsches Patrimonialgericht über Stoltzenburg.
Bahr, als Justitiarius.

Auction.

Am 2ten May c. und folgenden Tage, Vormittags 10 Uhr, werden zu Ferdinandshoff auf dem Königl. Amte, nach einer uns gewordenen Requisition, 600 Stück veredelte Schaafe mit Lämmer, 4 drei- und vierjährige Fohlen, 1 braunes Reitpferd, 1 schwarze Zuchtstute, 1 Kaleschwagen, 4 Winspel Roggen, 4 Winspel Hafer, Meubles, wobei ein Sopha, silberne Eß- und Theelöffel, Leinenzeug, Betten, mehreres Klobenholz, und andere brauchbare und nützliche Sachen, von uns, öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Zahlung, verkauft, wozu wir Kaufliebhaber einladen. Ueckermünde den 29sten März 1828.

Königl. Pr. Pomm. Justiz-Amt Ueckermünde.
Dickmann.

Holzversteigerung.

Zum Verkauf großer Holzquantitäten sind die Licitationstermine pro II. Quartal 1828:

1) für die Holzablage bei Stepenitz auf den 17ten April, 12ten May und 17ten Juny im Forst-Cassen-Locale daselbst,
2) für die Reviere Friedrichsthal und Pudagla auf den 17ten April, 12ten May und 16ten Juny in den Wohnungen der resp. Herren Revierforstbedienten,
3) für die Reviere Neuhaus und Warnow auf den 14ten April, 13ten May und 13ten Juny in dem Forst-Cassen-Locale zu Codram und
4) für die Reviere Hohenbrück und Rothenfier auf den 21sten April, 20sten May und 20sten Juny in den Wohnungen der resp. Herren Revierforstbedienten,

angesetzt, und werden sämmtliche Termine von des Morgens um 10 bis 12 Uhr abgehalten, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Caseburg, den 24sten März 1828. Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Hausverkauf.

Ich bin willens, eines meiner in Jasenitz belegenen, in gutem Zustande sich befindenden Häuser aus freyer Hand zu verkaufen, und lade Kauflustige hiezu ergebenst ein. Jasenitz den 1sten April 1828.

M. T. Fritz.

Zu verkaufen in Stettin.

Polnischer Theer zu billigem Preise bey
G. F. Grotjohann, gr. Oderstr. No. 1.

Feine doppelte Breslauer Liqueure bey
F. Cramer & Comp.

Sehr schönen gereinigten weißen und rothen Klee- und franz. Luzernsaamen verkaufen
F. Cramer & Comp.,
Breite- und Baustraßen-Ecke.

Neue Messinaer Citronen, Apfelsinen und grüne Pomeranzen empfing und offerirt in Kisten und einzeln billig August Wolff.

Fein, mittel und reel ord. Caffee's Magdeb. Cichorien, Cacao, Mandeln, Carol. Reis, Piment, Pfeffer, Bourb.-Nelken, Cassia lignea, feinsten Kugel- und Haysan-Thee, Backpflaumen u. a. m. bei
G. F. Hammermeister,
oben der Schuhstraße No. 153.

Neue Smirn. Rosinen billigst bei
W. Possart, große Oderstraße No. 9.

Neuer Rigaer und Mecklenburger Säe-Leinsaamen, französischer Luzern- und Spörgel-Saamen bei
August Wolff.

Gutes, gesundes, nicht geschwemmtes büchen, eichen und birken Klobenholz, alle Sorten fichtne Bauhölzer, Diehlen, Dach- und Floßlatten, verkaufe ich von meinem Holzhofe neben dem Badehause — Brennholz auch fortwährend bei der Wittwe Seegebarth in Grabow — zu den billigsten Preisen.
Carl Mylen, Fuhrstraße No. 845.

Geklapperter schwerer neuer Saathafer billigst bey
Ad. Altvater, Speicherstraße No. 69 (b).

Guter Rügenscher Saat-Hafer billigst bey
Phil. Edzardi, grosse Oderstrasse No. 9.

Gekrollte Pferde-Haare bei
J. C. Graff, Löcknitzerstraße No. 1029.

Rigaer Matten, engl. Steinkohlen, Theer und Pech, bey Hoffmann & Barandon,
Speicherstraße No. 76.

Feine dänische Kreide ist billigstens zu haben, bei Ph. Behm & Martini,
grosse Oderstrasse No. 10.

Röddenberg No. 245 ist bei der Wittwe des Böttchermeisters Briese eine gute, mit eisernen Reifen beschlagene Badewanne zu verkaufen, oder zu vermiethen.

Guten Futterhafer, Saatgerste, Malz und Erbsen verkauft zu mäßigen Preisen
August Moritz.

Neue große Messina-Apfelsinen und Citronen billigst bey Rudolph Hecker.

Eine Quantität leerer Leinsaamen-Tonnen steht billig zum Verkauf, Lastadie No. 93.

220 Stück große rohe Kalbfelle
sind billig zum Verkauf, im Hause Schuhstr. No. 145.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

Mein auf der Marien-Kirchen-Freiheit No. 780 belegenes, vor zehn Jahren neu erbauetes Haus, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen, oder die Unter-Etage in demselben zum 1sten July anderweitig zu vermiethen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst wenden am Dr. Lehmann,
große Dohmstraße No. 791.

Zu verauctioniren in Stettin.

Es sollen am 11ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Hofe des neuen am Königsplatz belegenen Posthauses, verschiedene unbrauchbare Amtsgeräthschaften, bestehend in Repositorien, Tischen, eisernen Gewichts-Stücken, einer Schnellwaage, einer Stubenuhr u. a. m., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Stettin, den 9ten April 1828.
Der Ober-Post-Director Balcke.

Wein-Auction in Flaschen.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Wohllöbl. Haupt-Steuer-Amts sollen Sonnabend den 12ten April c., Nachmittag 2 Uhr, am Heumarkt No. 39 circa 1500 Flaschen völlig versteuerte Weine, namentlich:
Hochheimer von 1819, Muscat-Lunel, Haut-Barsac 1807 und 1819, Haut-Preignac, Chateau margeaux, Chateau la fite :c.,
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Stettin den 26. März 1828. Reisler.

Auction.

Montag den 14ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Frauenstraße No. 899:
8½ Centn. Stangen-Eisen, 3 Centn. Stuhlrohr, 6 Felle Juchten, 6 Pfund Pferdehaare, 20 Pfund Kanaster in Paketen, 5½ Centn. Rothholz, 6½ Centn Campeche-Blauholz, 20 Ries Velin-, Brief- und andere feine Papiere, 90 Flaschen Cotterotie, 40 Flaschen Heremitage, eine Kornklapper, eine Tabackspresse, mehrere Tabackskörbe u. m. dgl. Gegenstände,
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Auch soll an diesem Tage präcise 3 Uhr
ein gutes Fortepiano
mit zum Verkauf gestellt werden. Stettin den 1sten April 1828. Reisler.

Zum Verkauf des alten ausgebrakten Holzes von dem abgerissenen Sellhaus-Gebäude wird ein Termin auf den 17ten d. M., Vormittags um 10 Uhr, auf dem Kämmerey-Zimmerhofe angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin, den 7ten April 1828. Die Oeconomie-Deputation.
Friderici.

Schiffsverkäufe.

In Folge Auftrages werde ich Ein Achtel Part in dem jetzt in Swinemünde liegenden Gallias-Schiffe Helene Aurora, 125 Preußische Normal-Lasten groß, bisher von Capitain C. F. Frentz von Altwarp geführt, am Sonnabend den 12ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen. Ueber das Schiff selbst und dessen Inventarium wird Herr J. F. Eschricht in Swinemünde das Nähere nachzuweisen die Güte haben. Stettin den 2ten April 1828.

Carl Gottlieb Plantico.

In Folge Auftrages werde ich am 15ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, drei und zwanzig, zwei und dreißigstel Part im Schiffe Orion, welches jetzt hier an der Stadt liegt, 104 Preuß. Normal-Lasten groß ist, und bisher von Capitain J. C. Gielow aus Stralsund geführt wurde, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen. Das Verzeichniß des Inventarii liegt bei mir zur Ansicht bereit. Stettin, den 5ten April 1828.

Carl Gottl. Plantico.

Häuserverkauf.

Das in der Beutlerstraße sub No. 93 belegene, dem Althändler Christoph Friedrich Prutz zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 3000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2947 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 11ten Februar, den 14ten April und den 14ten Juny 1828, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Toussaint öffentlich verkauft werden. Stettin den 26sten November 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Ein in der Oberstadt belegenes neu erbauetes Wohnhaus soll aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere im Hause große Wollweberstr. No. 579.

Veränderungs wegen bin ich willens, mein Haus in der Mönchenstraße No. 460, aus freier Hand zu verkaufen. Siebner.

Zu vermiethen in Stettin.

In der Louisenstraße No. 750 ist ein Quartier, für jeden Holzarbeiter passend, zu vermiethen.

Eine dem Markt recht nah gelegene Stube, ist während der Marktzeit zu vermiethen; bei wem? sagt die Zeitungs-Expedition.

Die zweite Etage des Hauses große Oderstraße No. 70, bestehend in 6 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, ist zu vermiethen und das Nähere darüber in demselben Hause parterre zu erfahren.

In der Kuhstraße No. 282 im Hinterhause, nach dem Paradeplatz heraus, ist eine Stube nebst Schlafkabinet mit Meubeln sofort zu vermiethen.

Eine Parterrewohnung, seiner vortheilhaften Lage und sonstigen Einrichtungen wegen sich zu einem Ladengeschäft besonders eignend, soll zu Michaeli vermiethet werden. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Eine meublirte Stube stehet zum 15ten April oder den 1sten May am Roßmarkt No. 693 zu vermiethen.

Ein Quartier von 4 Stuben und Zubehör ist zu Johanni am grünen Paradeplatz No. 546 zu vermiethen.

Eine meublirte Stube nebst Cabinet ist im dritten Stock meines Hauses zum 1sten May zu vermiethen.
F. Petermann, Schuhstraße No. 147.

In der zweiten Etage große Ritterstraße No. 812 sind 3 Stuben, 1 Kammer und Küche nebst Keller und Holzgelaß auf Johanni zu beziehen.

In der Breitenstraße No. 402 ist ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Vorgelege und Holzgelaß zum 1sten July d. J. zu vermiethen, und das Nähere zu erfragen in der Mönchenstr. No. 609 parterre rechts.

Zum 1sten July d. J. ist die 3te Etage im Hause Grapengießerstraße No. 166 an einen ruhigen Miether zu vermiethen. Näheres Heumarkt No. 136 parterre.

Eine Stube nebst Kabinet und ein Entree steht in dem Hause Beutlerstraße No. 55 eine Treppe hoch zum 1sten May c. zu vermiethen.

Ein aufs Neue in Stand gesetztes Logis von 3 bis 4 Stuben, Kammer, heller Küche, Speisekammer, Holz- und Gemüsekeller, und geräumigen Trockenboden, ist zu Johanny c. für billige Miethe Königsstraße No. 184 in der zweiten Etage zu vermiethen.

In der Frauenstraße No. 879 ist ein trockner Wein- oder Waarenkeller zu vermiethen.

Haken- und Hünerbeinerstraßen-Ecke No. 943 ist eine Stube und Stubenkammer, nebst noch einer Kammer, mit auch ohne Meubeln zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Ein Laden in einer lebhaften Gegend ist sogleich zu vermiethen, durch F. A. Moritz,
Bollwerk und Langebrückstraßen-Ecke No. 78.

Mittwochstraße No. 1058 wird die 2te Etage, bestehend in 5 Stuben, 2 Kammern, heller Küche, Keller und Bodenraum, zu Ostern d. J. frei und kann wegen gänzlicher Herstellung erst zu Johanny d. J. oder auch etwas früher anderweitig vermiethet werden.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

Eine sehr gut meublirte Stube und Kammer steht in dem bei Stettin gelegenen Dorfe Finkenwalde während der Sommermonate zu vermiethen. Hier-

auf Reflectirende belieben sich bei dem Victualienhändler Runtzel, Rödenberg No. 247, zu melden. Stettin, den 24sten März 1828.

Zu vermiethen und zu verpachten.

Ohnweit Frauendorf sind als Sommerwohnung drey Zimmer, Küche und Keller, und erforderlichen Falls Pferdestall und Wagenremise, in einer sehr angenehmen Gegend zu vermiethen; auch kann daselbst ein großer Küchen- und Obstgarten, nebst Gärtnerwohnung verpachtet werden. Das Nähere darüber ist Pladrinstraße No. 125 oben zu erfragen.

Wiesenverpachtung.

Vier Wiesen des Johannis-Klosters, die erste der Oberwieck gegenüber, die zweite (der Kuhberg genannt) im Dunsch, die dritte an der kleinen Reglitz, im ersten Schlage und die vierte in der krummen Eichbahn im zweiten Schlage, sollen den 16ten April d. J., Vormittag 10 Uhr, in der Kloster-Deputationsstube von Ostern d. J. auf drei Jahre an den Mehrstbietenden überlassen werden. Stettin den 20sten März 1828. Die Johannis-Kloster-Deputation.

Eine halbe Hauswiese im fetten Ort, der Wieck gegenüber belegen, ist oben der Schuhstraße No. 153 zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Das Caffee-Haus und Kegelbahn, Pladrinstraße No. 113, habe ich bereits eröffnet, und werde dies Geschäft in eben der Art, wie mein Vorgänger Herr Bodendorff, fortsetzen; bitte daher ein hochgeehrtes Publikum um geneigten Zuspruch. Stettin den 3ten April 1828. C. Lublow.

Restauration und Billard.

Indem ich einem geehrten Publikum ergebenst anzeige, daß ich jetzt im ehemaligen Brinckmannschen, jetzigen Kubeschen Hause, Reifschlägerstraße No. 134 eine Treppe hoch wohne, und fortwährend Mittags und Abends sowohl in, als außer dem Hause speise, bitte ich um fernern geneigten Besuch.

Gentzke.

Daß ich meine Wohnung von der Reifschlägerstraße nach der Schulzen- und Breitenstraßen-Ecke No. 343 verlegt habe, zeige ich meinen geehrten Kunden hiemit ergebenst an, und bitte, mir das bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu schenken; ich werde durch billige, gute und prompte Bedienung jeden meiner respectiven Abnehmer zur Zufriedenheit bedienen. Stettin den 1sten April 1828.

J. G. Fänger, Buchbinder.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen hoch- und achtbaren Publikum mit gutes Fuhrwerk sowohl außerhalb auf Reisen als auch hier zu Spatzierfahrten, zu den billigsten Preisen.

Gosch, Louisenstraße No. 739.

Unterzeichneter macht die Anzeige, daß er zum bevorstehenden Sommer alle Sorten Pelze und Pelzwaaren, wie auch Stubendecken, für einen billigen Preis vor den Motten conservirt, und für jeden Schaden einsteht.

Guhl, Kürschner, Grapengießerstraße 424.

Gut trocken ungeflößtes Elsen Klobenholz, ist bei mir zu haben, mit Fuhrlohn à Klafter 4 Rtlr. 4 Gr.

Zimmermann, Ober-Wieck No. 4.

Schiffscapitain James Mosey, Schiff Leda, von London kommend, zeigt hierdurch an, daß an seinen Schiffsleuten ohne seine Einwilligung nichts verabfolgt werden soll, indem er für nichts haftet.

Es ist im October v. J. eine Schalupe, 10½ Fuß auf dem Kiehl und 4½ Fuß breit, geborgen; der rechtmäßige Eigenthümer kann sich in der Oberwiek No. 61 beim Schiffszimmergesell Gohl melden.

Markt-Anzeigen in Stettin.

Die Putz- und Mode-Waaren-Handlung, Strohhut- und Blumen-Fabrik von Wilhelm Wernicke in Berlin

besucht den nächsten Stettiner Markt mit einem ausgezeichnet großen und geschmackvollen Lager aller möglichen Putz- und Mode-Waaren, und empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen, hauptsächlich: Italienische und genähete Strohhüte für Damen und Kinder, von 12 Groschen an, bis zu 40 Thaler. Seidene Frühjahrshüte nach den neuesten Pariser Modellen, ächte Blonden- und Tüllhauben, Kragentücher, Kleiderbesätze, seidene und feine baumwollene Strümpfe, Flor-, Crèpe de Chine- und Tülltücher und Schleier, ächte Blonden in allen Breiten, Kanten und Tüll, Blumen aller Art, besonders sehr geschmackvolle Feder-Blumen, Gaze Iris, Crepp, Petinet, und wird gewiß jeder Anforderung vollkommen Genüge leisten. Der Verkauf ist in der Louisenstraße No. 752 parterre, im Gasthofe zum goldenen Löwen.

W. Nolte, Kleidermacher aus Berlin.

Den hohen Herrschaften wie auch dem geehrten Publico zeige ich hiermit ergebenst an: daß ich diesen Ostermarkt mit einem ganz neu assortirten Waarenlager von fertigen Herren-Kleidern ankomme, welche wegen ihrer geschmackvollen Façon, Feinheit und Güte, bestens zu empfehlen sind. Dieses Waarenlager besteht aus folgenden Artikeln, nämlich: Mänteln, Oberröcken, Leibröcken, Beinkleidern und Westen, wie auch allen Arten neuster und modernster Sommerzeuge. Da ich wegen meines Ausverkaufs im vergangenen Michaeli-Markte, jetzt im Stande bin, die allerbilligsten Preise zu stellen: so bitte ich um geneigten Zuspruch, und bin gewiß überzeugt, daß ein Jeder, welcher mich mit seinem Zuspruch beehrt, ganz zur vollkommensten Zufriedenheit bedient wird. Meine Wohnung ist beim Drechslermeister Herrn Eppinger No. 713 am Roßmarkt in Stettin.